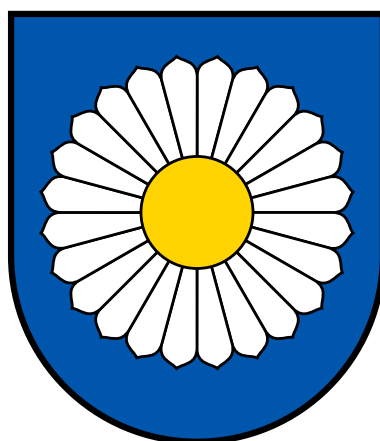


Aufgaben- und Finanzplan 2025-2029

Einwohnergemeinde Rünenberg

Stand: 14. November 2024



Einleitung

Die Einwohnergemeinde gibt sich jährlich einen Aufgaben- und Finanzplan (§ 157c Abs. 2 Bst. B Gemeindegesetz). Der Aufgaben- und Finanzplan (AFP) wird vom Gemeinderat erstellt und beschreibt für die nächsten Jahre die voraussichtliche Entwicklung der Gemeindeaufgaben mit ihren Auswirkungen auf den Finanzbedarf. Der AFP zeigt die Massnahmen zur Beibehaltung oder Erreichung eines auf die Dauer ausgeglichenen Finanzhaushalts auf. Mit dem AFP wird eine "rollende Planung" betrieben, d.h. der bestehende AFP wird jährlich um ein Jahr erweitert und die verbleibenden Planungsjahre werden aktualisiert.¹

Der AFP ist mit zahlreichen Unsicherheiten behaftet und zeigt aufgrund der bekannten Fakten und Tendenzen eine mögliche Entwicklung auf. Er dient der Exekutive lediglich als Arbeitsinstrument und ist keine Rechtsgrundlage für Ausgaben. Weiter werden die Aussagen im AFP nicht auf die Erwartungen bestimmter Interessengruppen zugeschnitten.

Der vorliegende AFP deckt wie im Finanzhandbuch für die Baselbieter Einwohnergemeinden vorgeschlagen die Entwicklung der Aufgaben und den Finanzbedarf der Gemeinde für die kommenden fünf Jahre ab, umfasst aber des Weiteren eine Fortschreibung bis ins Jahr 2034.

Zusammenarbeit zwischen Gemeinden

Die Gemeinde Rünenberg arbeitet mit anderen Gemeinden in mehreren Dutzend Verbänden zusammen.

Primarschule am Wisenberg Die Räte der drei Kreisschulgemeinden Rünenberg, Kilchberg und Zeglingen bewilligten zum zweiten Mal hintereinander auch für das Schuljahr 2024/2025 Einjahrgangsklassen, obwohl die Schülerinnen- und Schüler-Zahlen für die ordentliche Bildung von Einjahrgangsklassen nicht ausreichen. Für das Budget 2025 wird von stark gestiegenen Personalkosten ausgegangen, u.a. aufgrund der bewilligten Erhöhung des Schulleitungs-Pensums von 80 auf 90% und des Entscheids des Landrats, die Anzahl der Pflichtlektionen für Klassenlehrpersonen von 28 auf 27 zu senken. Der Umstand, dass sich die drei Gemeinden eine relativ teure Kleinschule leisten, wird die Gemeinderäte und den Kreisschulrat in den nächsten Jahren voraussichtlich stark beschäftigen.

Verwaltungsverbund Der bestehende Verwaltungsverbund zwischen Rünenberg, Kilchberg und Zeglingen wird per 1. Januar 2025 auf Wenslingen und Oltingen ausgeweitet. In einer ersten Phase der Konsolidierung und Reorganisation wird das Gesamtpensum leicht aufgestockt. Allerdings ist geplant, das Gesamtpensum ab Mitte 2026 aufgrund von Pensionierungen unter den heutigen Stand zu senken. Im selben Jahr sollten sich Synergien beim Sachaufwand niederschlagen, insbesondere im Bereich EDV.

¹ aus dem "Finanzhandbuch für die Baselbieter Einwohnergemeinden", Version vom 1. März 2020

Investitionsprogramm

Der Investitionsplan bildet lediglich eines von vielen möglichen Entwicklungsszenarien ab, wobei v.a. im Hinblick auf die mittel- bis langfristige Entwicklung unklar ist, welches Szenario am wahrscheinlichsten ist bzw. von den Einwohnerinnen und Einwohnern gewünscht wird.

Wasserversorgung, Abwasserentsorgung, Strassenbau

Eine derzeit grosse Unbekannte im Bereich Wasserversorgung ist der Zustand des Trinkwasserreservoirs Mapprach, welches saniert werden muss. Aufgrund einer Verfügung des kantonalen Labors wurde im Jahr 2024 eine Zustandsanalyse und eine Sanierungsempfehlung erstellt. Im Jahr 2025 soll für die Sanierung ein Vorprojekt erstellt werden.

Der Ersatz der Wasserleitungen im Alteselweg sollte zeitgleich mit der Aufhebung der lokalen Abwasserreinigungsanlagen ARA Süd erfolgen, da die Strasse im Zuge der ARA-Aufhebungen aufgedigelt werden muss. Da sich die Aufhebung der ARAs seit vielen Jahren verzögert, kann das Projekt vorderhand nicht umgesetzt werden.

Im Jahr 2024 wurden rechtzeitig, d.h. vor dem Beginn der Bauarbeiten für die neue Mehrzweckhalle, die Wasserleitungen in der Schulstrasse und im Bereich Weiherweg/Allmendstrasse ersetzt und eine Sauberwasserleitung in der Schulstrasse gebaut. Die Strasseninstandsetzung soll nach Ende der Bauarbeiten an der neuen Mehrzweckhalle durchgeführt werden. Ebenfalls im Jahr 2024 wurde in der Allmendstrasse ein Deckbelag eingebaut.

Bereits im Budget 2021 waren Beträge für die Planung der Sanierung der Strassen, Wasser- und Abwasserleitungen inkl. Ringleitungsschluss im Gebiet Scheuermatt-/Vorsteinweg eingestellt. Die Planungsarbeiten sind weitgehend abgeschlossen. Die Kredite für die Ausführung der Arbeiten werden der Gemeindeversammlung jedoch erst dann zur Bewilligung vorgelegt, wenn ein allfälliger Landerwerb durch die Anstösser geregelt worden ist.

Die Erschliessung des Turnplatzwegs inkl. Projektierung, Strassenbau, Wasserleitungen, Abwasserleitungen und Anwänderbeiträgen wird im Falle einer bevorstehenden Realisierung der Gemeindeversammlung als separater Kredit vorgelegt. Bei der Erschliessung im Bereich Grundweg (Verlängerung des Grundwegs Richtung Süden) soll ebenso verfahren werden.

Kleinere Weg- und Belagssanierungen werden über die laufende Rechnung abgewickelt.

Zu beachten ist, dass das Hauptaugenmerk im AFP auf den steuerfinanzierten Bereich gelegt wird. Die Sonderfinanzierungen Wasserversorgung, Abwasserentsorgung und Abfallentsorgung werden zwar berücksichtigt, allerdings wird bis auf weiteres die vereinfachende Annahme getroffen, dass die jeweiligen Sonderfinanzierungen stets über genügend Eigenkapital verfügen bzw. die entsprechenden Gebühren falls nötig frühzeitig erhöht werden.

Immobilien

Die Einwohnergemeinde Rünenberg ist Eigentümerin mehrerer Immobilien und ist für deren Unterhalt und Instandsetzung verantwortlich. Grössere Gemeinden mit einem deutlich grösseren Immobilienbestand verfügen heutzutage über ein Immobilienleitbild und eine Immobilienstrategie. Vie-

le Einwohnerinnen und Einwohner, aber auch der Gemeinderat, haben Ideen, wie die Immobilien entwickelt werden könnten. Ziel ist es, diese Ideen zu bündeln und, allenfalls unter Zuhilfenahme externer Partner, auch für Rünenberg eine Strategie für die aktive Bewirtschaftung des Immobilienbestands zu entwickeln.

Eine Strategie umfasst u.a. den ökonomischen Einsatz von Mitteln und eine regelmässige Abstimmung des Gebäude- und Raumangebots auf die Anforderungen der Nutzerinnen und Nutzer. Im AFP von Ende 2020 wurden zwei mögliche Strategien aufgezeigt, welche quasi die Extreme des Fächers an Möglichkeiten darstellten. Die Strategie "Konsolidierung" strebte an, mit einem Minimum an Immobilien auszukommen. Statt alle Immobilien zu halten und zu sanieren bzw. zu ersetzen, würde das Alte Schulhaus verkauft, das Milchhüsli rückgebaut und der Raumbedarf in den übrigen zu sanierenden bzw. zu ersetzenden Immobilien (statt in den bisherigen Immobilien) gedeckt. Demgegenüber stand die Strategie "Maximum", welche für das Alte Schulhaus einen Umbau in ein Generationenhaus mit Mietwohnungen und für das Milchhüsli einen Ersatzneubau vorsah.

Nachdem sich die Gemeindeversammlung Ende 2020 für einen Neubau der Turn-/Mehrzweckhalle bzw. des Sport- und Kulturzentrums ausgesprochen und einen Projektierungskredit genehmigt hatte, nahm die an derselben Versammlung gewählte Planungs- und Baukommission (PBK) ihre Arbeit auf. Im Rahmen der Erstellung des Raumprogramms sprach die PBK Empfehlungen bzgl. der Immobilienstrategie des Gemeinderats aus. An der Gemeindeversammlung Mitte 2021 wurde zudem ein Kredit für eine Studie gesprochen, welche mögliche Vorgehensweisen für das Alte Schulhaus aufzeigen soll. Die PBK diskutierte die Resultate der Studie und sprach auch hierzu eine Empfehlung z.H. des Gemeinderats aus.

Der Gemeinderat leitete 2021 aus den Empfehlungen folgende Eckpunkte für eine konkretisierte Immobilienstrategie ab:

- Das Alte Schulhaus soll vorerst nicht veräussert werden.
- Der Verwaltungs-Schalterstandort Rünenberg soll mittelfristig aufgegeben werden (die Anzahl Schalterbesuche während der 4 Schalterstunden pro Woche ist weiterhin rückläufig). *Der Schalterstandort wurde mittlerweile geschlossen, die Räumlichkeiten werden während des Neubaus der Mehrzweckhalle von der Schule zwischengenutzt.*
- Der (neuere) Ostteil des Alten Schulhauses soll mittelfristig zu 3 Mietwohnungen umgebaut werden.
- Der (ältere) Westteil soll bis auf weiteres weiterhin durch den Gemeinderat und die Kindertagesstätte genutzt werden, bis klar ist, welche Nutzung langfristig am meisten Sinn ergibt.
- Im Schulhaus soll das Musikzimmer in zwei vollwertige Schulräume getrennt (einer für textiles Werken und einer für Musikunterricht) und im Abstellraum des Kindergartens ein Schulleitungsbüro eingebaut werden, damit eine höhere Nutzung des Gebäudes und eine bessere räumliche Trennung zur Turnhalle erzielt werden können. *Das Schulzimmer-Umbauprojekt wurde in den Sommerferien 2023 umgesetzt und auf den Start der Kreisschule hin fertiggestellt.*
- Der Neubau der Turn-/Mehrzweckhalle wird keine Räume für die Verwaltung und die Kindertagesstätte und keinen Ersatz des bestehenden Schulraums für textiles Werken enthalten.

Angesichts des vorläufigen Endes der historischen Tiefzinsphase, der gesteigerten privaten Wohnungsbautätigkeit und den gegenüber den 2015 prognostizierten deutlich höheren Kosten für den Neubau der Mehrzweckhalle dürfte ein Umbau des Alten Schulhauses zu Wohnungen entgegen der

oben skizzierten Eckpunkte kurz- bis mittelfristig kein Thema sein. Statt ins Alte Schulhaus zu investieren sollte der Verkauf der Liegenschaft zwecks Beschaffung finanzieller Mittel geprüft werden, was entsprechend so im Finanzplan abgebildet ist.

Im Februar 2023 sprach die Gemeindeversammlung einen Kredit für den Neubau der Mehrzweckhalle. Der Spatenstich fand im Frühling 2024 statt. Die Inbetriebnahme des Neubaus ist für September 2025 geplant.

Im Budget 2022 war ein Betrag für die Planung der Neugestaltung des Platzes um den Feuerweiher eingestellt. Der Perimeter umfasst eine weitere sanierungsbedürftige Immobilie der Gemeinde, nämlich das Milchhüsli bzw. die alte "Cheesi". Gemäss Denkmalpflege dürfte das nicht schützenswerte Gebäude rückgebaut werden, sofern für den Platz ein Gesamtkonzept für eine Neugestaltung ausgearbeitet wird. Ziel ist es, den Platz aufzuwerten und zu einem eigentlichen Dorfzentrum für alle Generationen umzugestalten. Erfreulicherweise zeichnet sich ab, dass ein Teil der Parzelle westlich des Weihers mittelfristig in Gemeindebesitz übergehen könnte, wodurch sich der Planungssperimeter vergrössert. Im Rahmen eines Mitwirkungsprozesses wurde die Bevölkerung dazu eingeladen, Ideen für die Umgestaltung einzureichen. Die Ideen wurden an einem Mitwirkungsanlass besprochen, sortiert und priorisiert. Diese sollen als Grundlage für ein kommendes Bauprojekt, dessen Realisierungszeitpunkt noch nicht feststeht, und die laufend Revision der Zonenvorschriften Siedlung dienen.

Die konkretisierte Immobilienstrategie lässt sich derzeit folgendermassen zusammenfassen:

Objekt	Strategie konkretisiert	Zeithorizont
Turn-/Mehrzweckhalle	zweckmässiger Neubau mit Schul- und Vereinssport-halle (Normmasse auch für Anlässe), Bühne mit Mehrfachnutzung (Bühne, Fitness- und Proberaum), Garderoben, Duschen, WCs, Küche, öffentliches WC, Raum für Mehrfachnutzung durch Vereins- und Gemeinderatssitzungen, Wärmeerzeugung (auch für Schulhaus)	Inbetriebnahme Ende 2025
Schulhaus	Umbau des Musikzimmers in zwei Schulräume, Umbau Abstellraum Kindergarten in Schulleitungsbüro; Instandhaltung	realisiert Sommer 2023
Milchhüsli	Vorgehen offen, ev. Rückbau zu ursprünglicher Form, Nutzung für Anlässe beim Weiher und Bauernmarkt	ca. 2-3 Jahre
Altes Schulhaus, Gemeindeverwaltung	Verkauf (Bedarfsentwicklung beobachten)	ca. 4 Jahre
Gemeindesaal, Werkhof	Instandhaltung; bei nächsten grösseren Umbauarbeiten Optimierung der Infrastruktur für Musikproben, private und Vereinsanlässe (mit dem Ziel einer gesteigerten Nutzung)	fortlaufend

Standpunkt nachhaltiges Bauen

Als der Gemeinderat der Einwohnergemeindeversammlung vom 3. Dezember 2021 einen Projektierungskredit für den Neubau der Turnhalle vorlegte, präsentierte er seine Vision eines neuen Sport- und Kulturzentrums in stark verkürzter Form mit folgenden Worten:

- Unsere Turnhalle ist in die Jahre gekommen und entspricht nicht mehr den heutigen Auflagen. Mit einem Neubau investieren wir in die Zukunft.
- Wir in Rünenberg unterstützen unser lokales Gewerbe und bauen unser neues Sport- und Kulturzentrum (SKZ) mit Rohstoffen von hier.
- Unser SKZ produziert und nutzt erneuerbare Energie, schont Ressourcen und ist erweiterbar – jetzt und in Zukunft.
- Wir möchten allen die Möglichkeit bieten, unser SKZ zu nutzen und freuen uns, wenn auch Auswärtige einen Anlass bei uns durchführen.
- Wir erfinden unser Sport- und Kulturzentrum neu: Von hier – für alle!

Damit hat der Gemeinderat alle drei Säulen der Nachhaltigkeit angesprochen.

Im Zentrum steht die ökologische Nachhaltigkeit. Wichtig ist dem Gemeinderat die Verwendung lokaler Rohstoffe, insbesondere Holz aus unseren Wäldern. Im Hinblick auf die Erreichung der Klimaziele sollte der Einsatz erneuerbarer Energien eine Selbstverständlichkeit sein. Auch der Schonung von Ressourcen wie beispielsweise unserem kostbaren Trinkwasser sollte Beachtung geschenkt werden.

Die soziale Nachhaltigkeit drückt sich in der Berücksichtigung des lokalen Gewerbes aus und im Bestreben, das Gebäude für möglichst alle nutzbar zu machen – auch über die Gemeindegrenzen hinweg.

Der Aufruf, in die Zukunft zu investieren und ein Gebäude zu realisieren, das erweiterbar ist, widerspiegelt schliesslich das Prinzip der ökonomischen Nachhaltigkeit. Gefragt ist eine langfristige Planung, nicht kurzfristiges Denken.

Dem Prinzip der ökonomischen Nachhaltigkeit soll Folge geleistet werden, aber dabei sollen die beiden anderen tragenden Säulen der Nachhaltigkeit, Ökologie und Soziales, nicht ausser Acht gelassen werden. Das Gebäude soll kein Prestigebau werden, aber es soll bzgl. Nachhaltigkeit Vorzeigecharakter haben. Der Gemeinderat empfiehlt, die einschlägigen Empfehlungen der Koordinationskonferenz der Bau- und Liegenschaftsorgane der öffentlichen Bauherren (KBOB) zu befolgen:

<https://www.kbob.admin.ch/kbob/de/home/themen-leistungen/nachhaltiges-bauen.html>

Der vorliegende Standpunkt wurde im Hinblick auf das neue Sport- und Kulturzentrum erarbeitet, gilt aber in verallgemeinerter Form auch für die anderen Immobilien der Gemeinde.

Planerfolgsrechnung

Die der Entwicklung des Aufwands und des Ertrags zu Grunde liegenden Annahmen wurden vom letztjährigen AFP weitgehend übernommen.

Annahmen für die Aufwandsposten:

- Beim Personalaufwand wird neu davon ausgegangen, dass dieser aufgrund eines Teuerungsausgleichs von 2 % sukzessive ansteigt, nachdem im vergangenen Jahrzehnt die Personalkosten stagniert waren. Zwar wurde 2021 eine Pensumsaufstockung in der Verwaltung vorgenommen, aber aufgrund von anstehenden Pensionierungen, der Erweiterung des Verwaltungsverbands um die Einwohnergemeinden Wenslingen und Oltingen ab 1. Januar 2025 und einer

damit einhergehenden Verjüngung des Personalbestands in der Verwaltung dürften die Kosten mittelfristig zeitweise sinken. Eine entsprechende Reduktion wurde 2027 eingeplant (d.h. der jetzige Aufwand wurde nicht einfach fortgeschrieben). Weiter wird davon ausgegangen, dass Kilchberg in absehbarer Zeit mit einer oder mehreren Nachbargemeinden fusionieren wird, was eine Reduktion des Personalaufwands für Rünenberg mit sich bringen würde, da sich Rünenberg als einwohnerstärkste Verbundsgemeinde bisher aufgrund des Kostenteilers nach Einwohnern/-innen an den Fixkosten der Gemeinde Kilchberg beteiligt. Eine entsprechende Reduktion ist ab 2028 eingeplant.

- Beim Sach- und übrigen Betriebsaufwand wird neu davon ausgegangen, dass dieser nicht mehr nur 1 % sondern neu 2 % pro Jahr zunimmt. Mit der geplanten Verwaltungsverbundserweiterung ab 2025 sollte sich der Sachaufwand etwas reduzieren (Synergien bei EDV, Schliessung Schalter Rünenberg), was entsprechend eingeplant ab 2027 ist.
- Die Abschreibungen beruhen auf einer Abschreibetabelle, in welcher alle getätigten und im Finanzplan geplanten Investitionen gemäss Finanzhandbuch linear abgeschrieben werden. Die Abschreibungen des alten Verwaltungsvermögens, welches degressiv abgeschrieben wird, sind ebenfalls enthalten. Neu wird berücksichtigt, dass sich der Anlagewert von Investitionen um Anwänder- bzw. Anschlussgebühren reduziert, was die Abschreibungen entsprechend verringert.
- Der Finanzaufwand setzt sich zusammen aus auf Steuerrechnungen gewährte Zinsen im Umfang von ca. 1 % des Steuerertrags. Weiter wird davon ausgegangen, dass für Darlehen (v.a. für die für den Neubau der Mehrzweckhalle benötigte Liquidität) die Zinsen im Durchschnitt 2% betragen.
- Bei den Einlagen in Fonds und Spezialfinanzierungen wird wie gemäss Rechnungen der Plausibilisierungsperiode in erster Näherung von einem Wachstum von 1 % ausgegangen.
- Der sogenannte Transferaufwand entwickelt sich gemäss Annahme proportional zur Anzahl Einwohner/-innen.

Annahmen für die Ertragsposten:

- Der Fiskalertrag entwickelt sich gemäss Annahme proportional zur Anzahl Einwohner/-innen in Abhängigkeit vom zu Grunde gelegten Steuerfuss für natürliche Personen. Der Fiskalertrag der juristischen Personen wird nicht gesondert behandelt, da er weniger als 3 % des gesamten Fiskalertrags ausmacht. Neu wird davon ausgegangen, dass sich ein Teuerungsausgleich von 2 % auch auf die Einkommen und damit auf den Fiskalertrag niederschlägt.
- Bei den Regalien/Konzessionen, beim Finanzertrag, bei den Entnahmen aus Fonds und Spezialfinanzierungen und dem Ertrag aus interner Verrechnung wird wie gemäss Rechnungen der Plausibilisierungsperiode in erster Näherung von einem Wachstum von 1 % ausgegangen. Zwei zusätzliche Annahmen gibt es beim Finanzertrag: Einen jährlichen Ertrag aus der Einspeisung der Photovoltaikanlage auf dem Neubau der Mehrzweckhalle ab 2026 und der in der weiter oben erläuterten Immobilienstrategie geplante Verkauf des Alten Schulhauses im Jahr 2028. Beide Annahmen sind entsprechend eingeplant.
- Die Entgelte und der sogenannte Transferertrag entwickeln sich gemäss vorliegender Annahme proportional zur Anzahl Einwohner/-innen.

Es wird davon ausgegangen, dass sich die Bevölkerungsentwicklung ungefähr im Rahmen des Wachstums zwischen 2003 und 2020 bewegt, was einem jährlichen Zuwachs von ungefähr 2 Personen entspricht. Allerdings sind die Einwohnerzahlen aufgrund der regen Bautätigkeit (auch im Bereich Wohnungen) in letzter Zeit deutlich stärker angestiegen als bisher. Entsprechend wird davon ausgegangen, dass die Steuereinnahmen ebenfalls zunehmen werden.

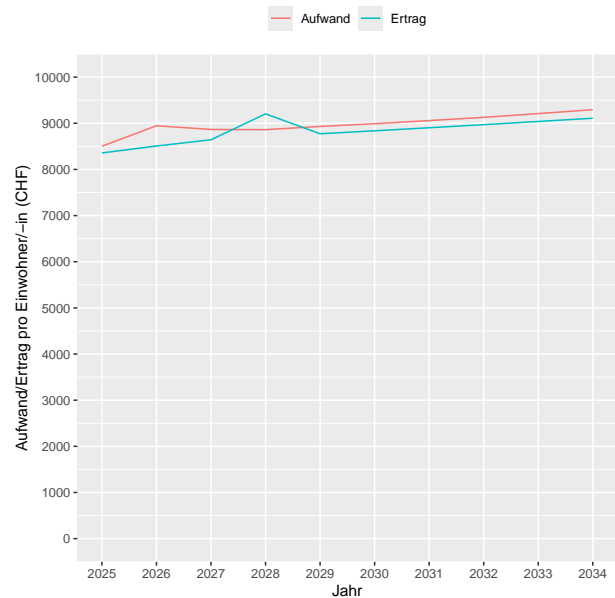
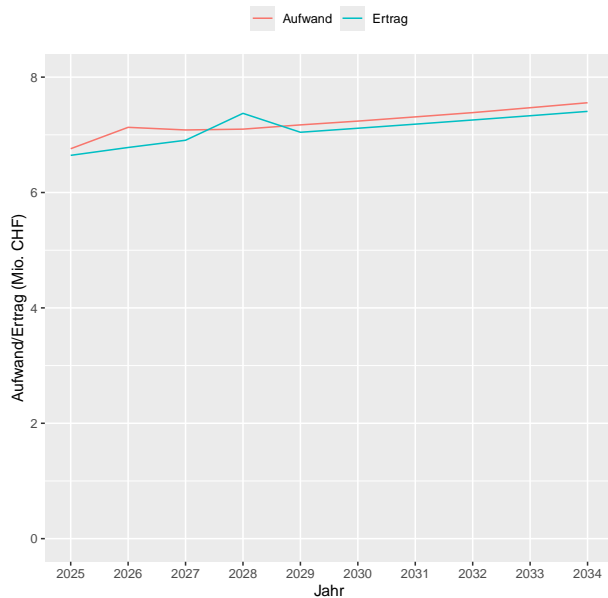
Der Steuerfuss für natürliche Personen (Einkommens- und Vermögenssteuer) wurde im Jahr 2016 im Hinblick auf grössere Investitionen in Immobilien von 60 % auf 64 % angehoben. Da diese Investitionen bisher ausblieben, hielt es der Gemeinderat für unhaltbar, den Steuerfuss bei 64 % zu belassen. Der Steuerfuss wurde per 2020 auf 60 % gesenkt, verbunden mit der Ankündigung, zu demjenigen Zeitpunkt, an welchem grössere Investitionen beschlossen werden, ihn wieder anzuheben. Der Gemeinderat beantragte, den Steuerfuss per 2024 auf 64 %, was die Gemeindeversammlung ablehnte. Stattdessen wurde der Steuerfuss auf 62 % angehoben. Im AFP wird davon ausgegangen, dass der Steuerfuss für natürliche Personen ab 2026 im Hinblick auf den Neubau der Turn-/Mehrzweckhalle wieder auf 64 % angehoben wird.

Auf der Einnahmenseite wird weiter versucht, die Steuereinnahmen zu erhöhen, indem die Voraussetzungen für die Vereinbarkeit von Familie und Beruf geschaffen werden. Der Gemeinderat erachtet es nach wie vor als Glücksfall, dass es in Rünenberg seit 2019 eine Kindertagesstätte auf privater Basis gibt, und beabsichtigt, diese auch in Zukunft über eine Objektfinanzierung zu unterstützen, um Eltern zu ermöglichen, extern zu arbeiten, was wiederum höhere Steuereinnahmen für die Gemeinde zur Folge haben sollte.

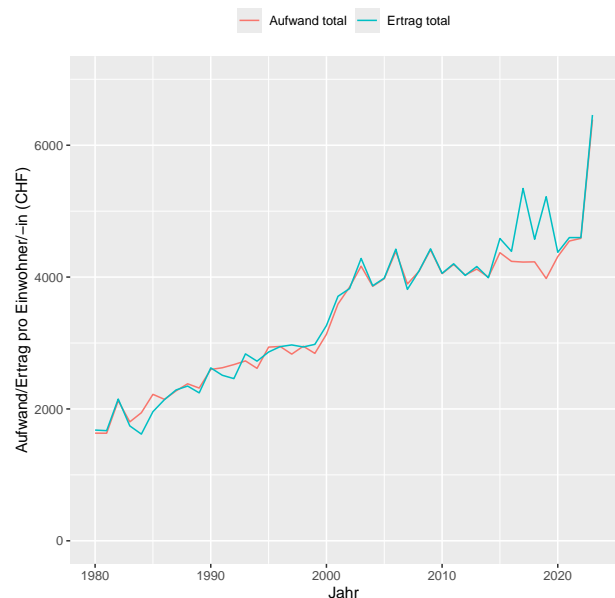
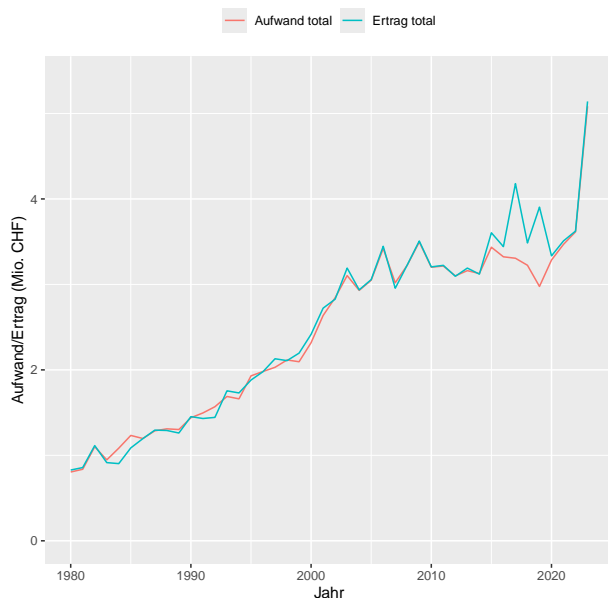
Der Finanzplan nutzt wie bisher grundsätzlich die aktuellsten Budgetzahlen als Grundlage für die Vorhersage der Entwicklung von Ausgaben und Einnahmen.

Visualisierungen

Gemäss aktuellem AFP werden sich Aufwand und Ertrag in etwa folgendermassen entwickeln (absolut und pro Einwohner/-in):



Um einen Vergleich der Prognosen des AFP mit den (tatsächlichen) historischen Werten vornehmen zu können, wird nachfolgend die Entwicklung von Aufwand und Ertrag in der jüngeren Vergangenheit präsentiert (absolut und pro Einwohner/-in):



Zu beachten ist, dass sowohl Aufwand wie auch Ertrag sprunghaft ansteigen, da Rünenberg ab August 2023 Kopfgemeinde der gemeinsamen Kreisschule mit Kilchberg und Zeglingen wurde. Diesem Effekt wird etwas entgegen, dass ab 2025 Rünenberg nicht mehr Kopfgemeinde des (erweiterten) Verwaltungsverbands sein wird.

Finanzierung des Neubaus der Mehrzweckhalle

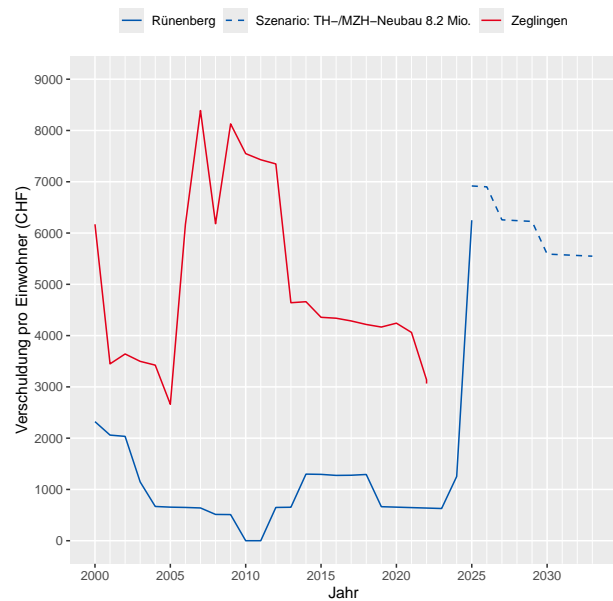
Da der Rünenberger Soverän im Februar 2023 einen Baukredit für den Neubau der Mehrzweckhalle bewilligt hat, sind im aktuellen AFP die geschätzten Nettokosten von ca. 8'200'000.– eingeplant, wobei vorgesehen ist, Darlehen in der Höhe von 5'000'000.– aufzunehmen. Wie sich das beschriebene Szenario auf die Pro-Kopf-Verschuldung auswirken würde, ist aus nebenstehender Darstellung ersichtlich.

Im Jahr 2010 war Rünenberg schuldenfrei (blaue Kurve). Anschliessend wurden zwei Darlehen in der Höhe von je 500'000.– aufgenommen. Eines dieser Darlehen wurde im Jahr 2019 zurückbezahlt. Ein Turn- bzw. Mehrzweckhallen-

Neubau für ca. 8'200'000.– (mit der Aufnahme von Darlehen in der Höhe von von ca. 5'000'000.–) ist als gestrichelte Linie dargestellt. Zum Vergleich wurde die Pro-Kopf-Verschuldung der Einwohnergemeinde Zeglingen eingezeichnet (rote Kurve). Der Vergleich zeigt, dass bei einem Neubau der Turn-/Mehrzweckhalle für ca. 8'200'000.– die anfängliche Pro-Kopf-Verschuldung der Gemeinde Rünenberg stark ansteigen, aber nicht ganz auf das Niveau der Gemeinde Zeglingen ab dem Jahr 2006 steigen würde, als dort eine neue Turnhalle eingeweiht wurde.

Die Planung der Rückzahlung der Darlehen soll rollend erfolgen. Sobald es die Liquidität der Gemeinde wieder erlaubt und eine Refinanzierung aufgrund des Zinsumfeldes nicht sinnvoll ist, sollen Darlehen sukzessive zurückbezahlt werden. Im AFP wird davon ausgegangen, dass Ende Jahr (d.h. bei Rechnungsabschluss) jeweils mindestens ca. 500'000.– an liquiden Mitteln verfügbar sein sollten. Dies sollte ausreichen, um das jährliche Tief im Februar (wenn noch nicht viele Steuern bezahlt wurden) zu überbrücken. Den Höchststand erreichen die liquiden Mittel jeweils im August nach Eingang der Finanzausgleichszahlungen.

Wie weiter oben erwähnt, wird im AFP von einer Erhöhung des Steuerfusses von 60 auf 64% per 2026 ausgegangen. Dies wird, gemäss jetziger Prognose, i.d.R. Aufwandüberschüsse zur Folge haben. Da die Einwohnergemeinde über ein komfortables Eigenkapitalpolster verfügt (der Bilanzüberschuss betrug per 31.12.2023 CHF 3'266'706.06), wird dasselbe jährlich nur in geringem Umfang reduziert, weshalb die Gemeinde auch langfristig nicht Gefahr läuft, einen Bilanzfehlbetrag ausweisen zu müssen. Wenn man den Steuerfuss tiefer ansetzen würde (und z.B. bei 62% belassen würde), wäre das Eigenkapital entsprechend schneller aufgebraucht. Zudem würden dann nicht in demselben Masse flüssige Mittel anfallen, um die Darlehen einigermassen zeitnah zurückzubezahlen.



Schlussfolgerung

Die Verordnung über den Finanzhaushalt und das Rechnungswesen der Gemeinden (Gemeindefinanzverordnung) schreibt vor, dass mittelfristig ein ausgeglichener Haushalt anzustreben ist. Der AFP zeigt auf, dass sich der Finanzhaushalt trotz der grossen geplanten Investitionen, der dafür benötigten Liquidität und den daraus resultierenden Kosten für Abschreibungen und Zinsen in der Berichtsperiode voraussichtlich ausgeglichen präsentieren wird. Dies setzt allerdings – wie bereits in den vergangenen Jahren im AFP immer wieder betont wurde – voraussichtlich eine substantielle Erhöhung des Steuerfusses voraus. Zudem könnten beispielsweise die Kostenentwicklung in den Bereichen Bildung und Pflege im Alter, aber auch der unter Druck stehende horizontale Finanzausgleich den Handlungs- und Gestaltungsspielraum der Gemeinde früher als im AFP angenommen einschränken. Der Gemeinderat erachtet es deshalb als notwendig, weitere Synergiepotentiale, die sich über eine noch engere Zusammenarbeit zwischen Gemeinden ergeben könnten, zu prüfen.

Gemeinderat Rünenberg

Aufgaben- und Finanzplan Einwohnergemeinde Rünenberg 2025-2029
Stand 14. November 2024

	2025 Budget		2026 Planung		2027 Planung		2028 Planung		2029 Planung	
	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen
a) Laufende Rechnung (LR)										
Bereich (nach Artengliederung)										
Aufwand										
Personalaufwand	2'026'850		2'067'387		2'098'735		2'110'709		2'152'924	
Sachaufwand, übriger Betriebsaufwand	1'336'000		1'362'720		1'289'974		1'285'774		1'311'489	
Abschreibungen Verwaltungsvermögen	69'550		359'363		354'730		351'140		347'150	
Finanzaufwand	124'350		128'622		119'708		120'206		120'717	
Einlagen in Fonds und Spezialfinanzierungen	146'900		148'369		149'853		151'351		152'865	
Transferaufwand	3'026'550		3'034'362		3'042'195		3'050'047		3'057'920	
Ausserordentlicher Aufwand	0		0		0		0		0	
Interne Verrechnung	29'000		29'000		29'000		29'000		29'000	
Ertrag										
Fiskalertrag	1'759'500		1'862'159		1'970'809		2'020'616		2'071'682	
Regalien, Konzessionen	12'400		12'524		12'649		12'776		12'903	
Entgelte	382'400		383'387		384'377		385'369		386'364	
Verschiedene Erträge (Übertrag aus IR)	160'000		161'600		163'216		164'848		166'497	
Finanzertrag	324'000		344'240		347'682		751'159		358'671	
Entnahmen aus Fonds und Spezialfinanzierungen	2'250		2'273		2'295		2'318		2'341	
Transferertrag	3'974'550		3'984'809		3'995'095		4'005'407		4'015'746	
Interne Verrechnung	29'000		29'290		29'583		29'879		30'178	
Total	6'759'200	6'644'100	7'129'823	6'780'282	7'084'195	6'905'706	7'098'228	7'372'372	7'172'065	7'044'381
Aufwandüberschuss		115'100		349'541		178'489		0		127'684
Ertragsüberschuss	0		0		0		274'144	0	0	
Wasserversorgung (Spezialfinanzierung)										
Aufwandüberschuss		1'550		0		0		0		0
Ertragsüberschuss										
Abwasserbeseitigung (Spezialfinanzierung)										
Aufwandüberschuss				0		0		0		0
Ertragsüberschuss	143'500									
Abfallbeseitigung (Spezialfinanzierung)										
Aufwandüberschuss		700		0		0		0		0
Ertragsüberschuss										
b) Investitionsrechnung (IR)										
Bereich										
Wasserversorgung (Spezialfinanzierung)										
Anschlussbeiträge		270'000		120'000		120'000		120'000		120'000
Umliegung Wasserleitung Grundweg Süd	170'000									
Wasserleitung Scheuermatt (nicht in IR 2025)			490'000							
Projektierung und Bau WL Alteselweg (hängig)					140'000					
Sanierung/Neubau Reservoir (Vorgehen offen)							120'000			120'000
Investitionen Wasserversorgung allgemein										
Abwasserbeseitigung (Spezialfinanzierung)										
Anschlussbeiträge		170'000		80'000		80'000		80'000		80'000
Abwasserleitung Scheuermatt (nicht in IR 2025)			85'000							
Investitionen Abwasserbeseitigung allgemein					50'000		50'000		50'000	
Strassenbau										
Instandsetzung Schulstrasse	420'000									
Strassenbau Grundweg Süd	150'000	85'000								
Sanierung Scheuermattweg (nicht in IR 2025)			450'000							
Projektierung und Bau Erschliessung Turnplatzweg (hängig)			55'000							
Sanierung Althausweg Kehrplatz					50'000					
Investitionen Strassensanierungen allgemein							50'000			50'000
Liegenschaften										
Neubau Mehrzweckhalle	5'000'000									
Verkauf Altes Schulhaus							400'000			
Sanierung/Umbau Schulhaus										
Neugestaltung Weiherplatz (Vorgehen offen)										
Aufnahme/Rückzahlung Darlehen										
	5'000'000					500'000				
Total Investitionen steuerfinanziert	5'570'000		505'000		50'000		50'000		50'000	
Total Desinvestitionen steuerfinanziert		85'000		0		0		400'000		0
Total Investitionen Wasser	170'000		490'000		140'000		120'000		120'000	
Total Desinvestitionen Wasser		270'000		120'000		120'000		120'000		120'000
Total Investitionen Abwasser	0		85'000		50'000		50'000		50'000	
Total Desinvestitionen Abwasser		170'000		80'000		80'000		80'000		80'000
Investitionszunahme EW	5'485'000		505'000		50'000		0		50'000	
Investitionsabnahme EW		0		0		0		350'000		0
Eigenkapital Einwohner	3'278'006		2'928'465		2'749'976		3'024'120		2'896'437	
Schulden Einwohner		5'500'000		5'500'000		5'000'000		5'000'000		5'000'000
Eigenkapital Wasserversorgung	424'444		424'444		424'444		424'444		424'444	
Schulden Wasserversorgung		0		0		0		0		0
Eigenkapital Abwasserbeseitigung	1'062'953		1'062'953		1'062'953		1'062'953		1'062'953	
Schulden Abwasserbeseitigung		0		0		0		0		0
Eigenkapital Abfallbeseitigung	3'485		3'485		3'485		3'485		3'485	
Schulden Abfallbeseitigung		0		0		0		0		0
Schulden Total		5'500'000		5'500'000		5'000'000		5'000'000		5'000'000
Einwohner (Mittel über Quartale)										
		794		796		798		800		802
Steuerfuss natürliche Personen		62%		64%		64%		64%		64%

